

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Dienstag, den 5. März.

1833.

Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse des Rathes und der Wahldeputation sind der, Behufs der Stadtverordnetenwahl, im Rathhause und in dem vormaligen Waagegebäude aushängenden Wahlliste die Namen folgender stimmberechtigten und wählbaren Bürger beizufügen gewesen:

- Zu Verzeichniß II. Num. 777 b. Herr Karl Christian Fürchtegott Enderß, Täschnerobermeister, Hausnummer 761.
" " " " 925 b. Herr D. med. Christian Gustav Haase, H.N. 582.
" " " " 1131 b. Herr Kaufmann Karl August Kresse, H.N. 803.
" " " " 1287 b. Herr Ernst Gottlob Münzner, Schornsteinfegerobermeister, H.N. 488.
" " " " 1485 b. Herr Kaufmann Johann Karl Scheube (Rees und Scheube), H.N. 32.
" " " " 1608 b. Herr Johann Gottlieb Stahl, Schenkwrth und Lohnkutscher, H.N. 711.
" " " " 1756 b. Herr Atempnermeister Johann Wilhelm Winter, H.N. 349.

Auch ist zu Verzeichniß I. Num. 21 b. H.N. 47. Herr Finanzprocurator und Advocat Ferdinand Ludwig Hager den Ansässigen beizuzählen.

- Ferner ist die Wahlliste dahin zu berichtigen, daß
Verz. I. Num. 226. H.N. 516. Herr Uhrmacher Burkhardt das Bürgerrecht am 8. August 1805 erlangt und sein Haus am 6. December 1827 in Lehn genommen hat,
" " " 412. Herr Branntweinbrenner Schreiber derselbe ist, welcher auch unter Num. 503. aufgeführt worden,
Verz. II. Num. 1030. Herr Goldschläger Höfer am 8. September 1821 in das Bürgerrecht getreten ist,
" " " 1068. Herr Perückenmacher Gustav Eduard Kellner am 16. December 1826 Bürger geworden und in Nr. 590 wohnt,
" " " 1218. Herr Kaufmann Emil Friedrich Marx in Num. 1200, und
" " " 1503. Herr Schneidermeister Schmidt in Num. 116 wohnhaft ist.
Leipzig, am 4. März 1833. Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Ein Wort, das Theater betreffend.

Immerhin möge der Herr Theaterdirector Ringelhardt Herrn Kunst noch im Herrenhause zu Dijon, in den Räubern, und wo es sonst sey, auftreten lassen, denen zu Liebe, die Gefallen an ihm finden. Immerhin möge Herr Kunst mit seiner Heldengestalt, seinen rollenden Augen, seiner volltönenden Stimme, und mit jenen Kunstgriffen,

wie dem rothgefärbten Schwerte im Wittelsbach, oder der blauen Weingeistflamme in den Räubern, noch ein Mal Alle entzücken, die für solche Entzückungen empfänglich sind. In Wien giebt es deren unter der großen Bevölkerung so Viele, daß sie allein schon zuweilen das eine der fünf dortigen Theater füllen. Dort ist seine Sphäre, dahin wolle er ziehen!

Möchte nur auch bei der neuen Besetzung seiner Stelle hier auf die Vielen Rücksicht genommen werden, die des beziehungslosen Spreizens und Lärmens müde, nach etwas Anderem, gerade in dem Rollenfache, das durch den abgehenden Schauspieler leer wird, ein Mal wieder nach einem feineren Genuße verlangen! Daß von den bedeutenden Künstlern, die etwa sechs oder sieben an der Zahl gegenwärtig in diesem Fache Vorzügliches leisten, Einer hierher gezogen werden würde, so hoch versteigt sich die Erwartung jetzt nicht mehr. Wenn nur bei der Wahl, die hier eintreten mag, mehr auf einen Schauspieler gesehen würde, der mit einem einfach natürlichen Spiele so viel geistige Empfänglichkeit für den Sinn der Dichtung verbindet, daß er auch bei mäßigen körperlichen Mitteln in das Besondere der Charaktere einzugehen, die Verschiedenheit wenigstens, welche die Dichter deutlich hervorgehoben haben, zu einer gefälligen Anschauung zu bringen, und so im freien Wechsel der Erscheinung wahres Interesse an den Darstellungen zu wecken vermag.

Der geschickte Arbeiter in den Künsten und Gewerben bringt mit mangelhaftem Werkzeuge eine weit bessere Arbeit zu Stande, als der Stümper im Besitze der vollkommensten Instrumente, die er nicht anzuwenden versteht. Der fähige Maler bringt mit abgenutztem Pinsel und mit wohlfeilen Farben, die er zu mischen weiß, ein schönes Bild zu Stande, wogegen der Stümper auf der köstlichsten Leinwand, mit den geschmeidigsten Pinseln und den seltensten Farben sich vergebens abmüht. Diese wichtige Rücksicht kann auch bei einer Wahl genommen werden, wie wir sie dem jetzigen Herrn Director zutrauen. Doch, was wir seiner Theaterleitung zutrauen, mag der Beleuchtung eines andern Tages vorbehalten bleiben. Heute nur noch das Eine:

Herr Director Ringelhardt hat Goethe's Faust — eine Oase in der Wüste seines Repertoriums, wenn auch nicht die einzige — schon für einen bestimmten Tag angekündigt. Daß Herr Kunst den Faust, wie den Hamlet, vor dem Leipziger Publicum zu geben sich scheute, daran hat er in seiner Weise klug gethan. Der Herr Director hat aber den Faust einmal angefehlt, er ist das Stück dem Publicum schuldig. Bei einiger Regsamkeit stehen ihm zur Erfüllung seines Versprechens zwei Wege offen: ein ungewisser und ein sicherer. Der sichere ist, daß er Herrn Karl

Devrient in Dresden hierzu einladet. Die seltene Vorzüglichkeit dieses Faust ist bekannt. Das Publicum würde offenbar gewinnen, und Herr Ringelhardt auch, da selbst unmittelbare Wiederholungen des Stückes volle Häuser machen würden. Bei der Leichtigkeit der Verbindung mit Dresden könnte der schon unterhandelte weitere Gastrollencyclus immer, so weit es sonst nöthig ist, verschoben bleiben.

Während des Niederschreibens hat mir dieser Vorschlag so wohl gefallen, daß ich den andern, näher liegenden, aber ungewissen Weg, gar nicht nachweisen, nur errathen lassen will. G.

Noch eine Antwort auf Einiges über Allerlei im dießjährigen Tageblatte Nr. 46.

Der Jesuit: Johann Baptista Salerni (Salerno), Rector des Jesuitencollegiums zu Rom, hat den damaligen Kurprinzen von Sachsen, Friedrich August, auf seiner Reise nach Italien allenthalben begleitet ihn in der katholischen Religion unterrichtet, und dessen Religionsänderung bewerkstelligt, auch die Vermählung dieses Prinzen mit der Josephinischen Prinzessin von Oestreich bewirkt. Zur Dankbarkeit empfahl ihn des Prinzen Vater, der König und Kurfürst August, dem Papste zur Cardinalwürde, die er auch 1719 erhielt und das Baret aus des Königs Hand zu Warschau empfing. Diese Nachricht ist genommen aus Zedlers großem Universal-Lexikon, Theil 33, Seite 877 ff. Der Cardinal Augustinus Eufani (Adelung in der Fortsetzung des Jöcherschen Gelehrten-Lexikon, Band 2, Seite 592, nennt ihn Eufanus, hat aber wahrscheinlich dem italienischen Namen nur die lateinische Endung gegeben) hat, wie Fasmann, der auch mit unter den Begleitern des Prinzen war, in seinem Werke: Leben und Thaten Friedrich Augusts (August des Starken) Seite 753, berichtet, bei dem Uebertritt des Prinzen bloß die gewöhnlichen und bekannten Formalitäten verrichtet. Eufani war von 1711—1713 päpstlicher Legat zu Bologna. Die in meinem Aufsage Nr. 55 des dießjährigen Tageblatts gedachte Predigt: *Suum cuique*, einem Jeden das Seine, ist, was ich erst jetzt erfahren habe, im Jahre 1831 wieder neu aufgelegt zu Merseburg bei Franz Kobigsch erschienen, und in Leipzig in der Hinrichsschen Buchhandlung für 2 Groschen zu haben. Sie ist damals (1756) auf ausdrückliches Verlangen des Königs von Preußen dem Drucke übergeben worden.

M. Bergmann.

G e d a n k e n.

Wenn die Wilden von Louisiana die Früchte genießen wollen, so hauen sie den Baum an der Wurzel ab und sammeln die Frucht. Da habt ihr das Bild eines despotischen Staats. —

Der Enthusiasmus ist die Mutter alles Großen, alles für die ganze Menschheit Wohlthätigen. Wie vieles Gute unseres jetzigen Zustandes würden wir entbehren müssen, wenn alle Menschen von

jeder den herzlosen Vernünftlern geglichen hätten, die jetzt vom gemächlichen Ruhepolster herab auf die f. g. Enthusiasten schimpfen.

„Bringt ein Licht zu dem Neste junger Eulen“, sagt ein geistreicher Schriftsteller, „und sie schreien über die Beleidigung, die ihr ihnen zufügt.“ Mittels mächtige Menschen gleichen jungen Eulen; zeigt ihnen kraftvolle, glänzende Gedanken, und sie verschreien dieselben als falsch, gefährlich und strafbar.

Redacteur: D. A. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 4. M ä r z 1 8 3 3.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			königl. preuss. Staatspapiere.		
grosse.....	—	98½	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			von 1000 und 500 Thlr.....	—	87½
von 1000 und 500 Thlr.....	—	103½	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	104	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm.			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	à 3 pCt. Litt. B.D. von 500 und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Commer-Credit-Cassen-Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			von 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 und 49 Thlr.....	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830 à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse.....	—	98½
à 30, 32, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	kleinere.....	—	98½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	—	—
do. 2 M.	—	140½
Augsburg in Ct..... k. S.	101½	—
do. 2 M.	—	—
Berlin in Ct..... k. S.	—	103
do. 2 M.	—	103½
Bremen in Louisd'or..... k. S.	110½	—
do. 2 M.	109½	—
Breslau in Ct..... k. S.	—	103
do. 2 M.	—	—
Frankfurt a. M. in WG..... k. S.	100½	—
do. 2 M.	—	—
Hamburg in Bo..... k. S.	148½	—
do. 2 M.	—	—
London pr. L. St. 2 M.	6. 18½	—
do. 3 M.	6. 18	—
Paris pr. 300 Fr..... k. S.	79½	—
do. 2 M.	79	—
do. 3 M.	78½	—
Wien in Conv. 20 Xr..... k. S.	—	101½
do. 2 M.	—	—
do. 3 M.	—	100½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl. do. do.....	—	13½
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1235	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	92½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	82½	—
Excl. Zinsen. { K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.....	94½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour.....	—	—

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Literarische Anzeige. Bei mir ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Spaziergänge eines Berliner Poeten.

Auf feinem Velin und brochirt 20 Gr.

Der Beifall, mit welchem die „Spaziergänge eines Wiener Poeten“ aufgenommen worden, wird hoffentlich auch diesen zu Theil werden, da sie in demselben Geiste verfaßt sind, wie jene.
Leipzig, im Februar 1833. G. Wolbrecht.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und ist bei Mad. Grimm unter den Colonnaden des Pausinums, so wie bei Herrn Reichert in Kochs Hofe, für 1 Gr. in Commission zu haben:
Anne Schänken-Unterhaltung umwern Landtohl in wohlgesakten Bärchen von à Wignier.

Französische Gesellschaft des Phönix in Paris

zur Versicherung gegen Feuergefahr, durch königl. Ordonnanz vom
1. September 1819 bestätigt.

Die französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris besitzt an Capital 24 Millionen Franken, wovon 4 Millionen baar eingeschossen wurden, und hatte zu Ende 1831 an Reserve, die nach einem Beschlusse der Gesellschaft bis zu 12 Millionen anzuwachsen hat, bereits 900,000 Franken. Die Prämien-Einnahme belief sich im Jahre 1831 in runder Summe auf 3 Millionen Franken, und die Summe bestehender Versicherungen auf 2,428,501,720 Franken, so wie die Summe der bis dahin bezahlten Brandschäden auf 14,475,667 Franken.

Sie versichert gegen Feuergefahr (das Einschlagen des Blizes nicht ausgenommen) den veräußlichen Werth alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthums, mit Ausnahme von Pulvermühlen und Magazinen, schriftlichen Urkunden jeder Art, Juwelen, Edelsteinen, Silber- oder Goldbarren und baarem Gelde. Sie bürgt jedoch nicht für Feuerbrünste, welche durch Krieg, feindliche Einfälle, Volksaufstand, militärische Gewalt irgend einer Art, Erdbeben, Pulver-Explosionen zc. entstehen, und haftet für Silberwerk, Spitzen, Gemälde, Bildsäulen, überhaupt für alle seltenen und kostbaren Gegenstände nur dann, wenn dieselben in der Police namentlich verzeichnet sind.

Die sehr geringen Prämien werden nach Beschaffenheit und Lage der Gebäude bestimmt, die versichert werden sollen, oder in welchen sich die zu versichernden Gegenstände befinden, und können eine Erhöhung selbst dann nicht erfahren, wenn die Gesellschaft durch große Brandschäden veranlaßt würde, ungewöhnlich bedeutende Vergütungen zu leisten. Sie werden bei Unterzeichnung der Police auf ein Jahr vorausbezahlt. Wer auf 7 Jahre versichert, erhält das 7te gratis, zahlt aber dessen ungeachtet nur alljährlich. Im Falle eines Brandes wird der erlittene Schaden, sobald als sein Verlauf ermittelt ist, baar bezahlt.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder ferneren Auskunft sind bereit

Die Haupt-Agenten der französischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix
für Sachsen, Preußen und die angränzenden Länder.

Launay & Berka, Leipzig, Brühl Nr. 419.

Anzeige. In der Auction, Katharinenstraße Nr. 412/13, kommt heute Vormittag alter Rheinwein in Flaschen vor.

Anzeige. Vorzüglich schöne und gut eingerichtete Argentan-Federsporen neuester Façon, so wie auch Anschraube- und Anschnallsporen, desgleichen Kantaren und Steigbügel, sind wieder in großer Auswahl fertig geworden bei
J. C. Hochheim, Hainstraße.

Anzeige. Gebrauchte Herrenkleider, Wäsche, Bettzeug, Uhren, Ringe, Regenschirme, Schwert, Tischzeug, Platten, Jagdgeräthe, Matrasen mit Kopfhaaren, Pfeifen, Stöcke, Felleisen, Koffer, Gewehre, Zinn, Kupfer, Messing und dergl., kauft und verkauft Fr. Ed. Pfuig, Brühl Nr. 730, zwei Treppen hoch, und im Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 470.

Stroh Hüte werden so schön wie neu gewaschen, gebleicht und appretirt, so wie auch jede daran verlangte Veränderung nach Wunsch billig, schnell und mit größter Sorgfalt ausgeführt bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen im Gewölbe Nr. 435.

Gasthof-Verkauf. Ein Gasthof an einer sehr nahrhaften Mittelstadt im Königreiche Sachsen, 6 Meilen von Leipzig, ist mit sämtlich vorhandenem Inventario für 3500 Thaler und mit der Hälfte Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen durch P. G. Wurster, in Nr. 638b.

Verkauf. Ein auf dem neuen Kirchhofe alhier gelegenes, in gutem Stande befindliches, mit der Aussicht auf die Allee versehenes Haus, mittler Größe, worauf sehr mäßige Abgaben haften, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen, worüber Adv. Finkle, in Nr. 306, nähere Auskunft ertbeilt.

Saamenverkauf. 12 Sorten der schönsten gefüllten Sommererbsen, das $\frac{1}{4}$ Quentchen 4 Gr., ausgezeichnete Topfnelken, das $\frac{1}{4}$ Quentchen 4 Gr., und gefüllte Chinerfarnelken, das $\frac{1}{4}$ Quentchen 2 Gr., sind zu haben in der Nicolaisstraße Nr. 562, bei dem Droguist Friedrich Kayser.

Verkauf. Zur vollständigen Einrichtung einer Materialhandlung stehen wegen schneller Veränderung alle dazu nöthigen Utensilien im besten Zustande sogleich ganz billig zu verkaufen. Näheres im Gewölbe Petersstraße Nr. 76.

Zu verkaufen ist ein Duzend fast ganz neuer Mahagony-Rohrstühle. Zu erfragen beim Hausmann, Petersstraße Nr. 33.

Die Leinwandhandlung von G. V. Mertens, Petersstraße Nr. 33, empfing wiederum eine große Partie weiße Kestlerleinen in Stücken von richtigen 30 Ellen zu 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr. das Stück.

Aromatischen Augen-Schnupftabak

empfehl als gutes Stärkungsmittel für schwache Augen
J. P. Gautfer, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Ausrangirte Waaren

werden zu nachstehenden Preisen verkauft, als:

Florscheier pr. Stück 8 Gr., $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ große Umschlagetücher 32 Gr. pr. Stück, Jaconnets tücher 4 Gr., Kattuntücher 3 Gr., Crepptücher 7—12 Gr., Schürzen 4—12 Gr., weiße und bunte Bettdecken 20—28 Gr., gestickte Kragen 6—10 Gr., weiße Damenstrümpfe das Paar 5 Gr., $\frac{1}{4}$ coul. Linon die Elle 3 Gr., $\frac{1}{4}$ Cote de Paly 2 $\frac{1}{2}$ Gr., seidene Indienne 3—4 Gr., franz. Mouffelinleider 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Stück, bunte Kattune 1 $\frac{1}{4}$ —2 $\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle, Gingham 1—1 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{4}$ Berliner desgl. 2—3 Gr., Nankeen 1 $\frac{1}{4}$ Gr., engl. Leinwand 2—4 Gr., coul. Merino's 2 $\frac{1}{4}$ Gr., gedruckte desgl. 3—4 Gr., gedruckte Circassia 5 Gr., schwere seidene schwarz und weiße Damenstrümpfe 20 Gr., desgl. Knabensocken 6 Gr., coul. Gros de Naples 8 Gr. pr. Elle, Levantin 5 $\frac{1}{2}$ Gr., buntseidene Stoffe 5 Gr., Florence 4—4 $\frac{1}{2}$ Gr., Hosenträger pr. Stück 2 $\frac{1}{2}$ —4 Gr., wollene Arbeitsbeutel 5—8 Gr., Beinweiderzeuge 2 $\frac{1}{4}$ —4 Gr., Spizengrund in diversen Breiten 4—6 Gr., wollene und baumwollene Garne zum Fabrikpreis, Ledermützen mit Druck, das Stück 11 Gr., bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Anerbieten. Ein Candidat der Theologie, der über bisher erteilten Unterricht vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht seine freie Zeit mit Lehrstunden in lateinischer, griechischer oder französischer Sprache auszufüllen. Nähere Nachweisung giebt außer der gewöhnlichen Expeditionzeit der Stadtgerichts-Actuar Klemm, Bülow's Haus Nr. 579.

* * * Un jeune homme offre à un français un logement gratis, pour avoir occasion de s'exercer dans la langue française dans les heures de loisir et à son tour le français pourrait cultiver la langue allemande avec toute la facilité désirable.

S'adresser pour plus amples renseignements à Mr. Ghezzi, Nr. 877.

Anerbieten. Da in meiner Unterrichtsanstalt für Kinder in weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Nähen, Stricken und Zeichnen, noch einige Stellen leer sind, so erlaube ich mir, die resp. Aeltern hierdurch darauf aufmerksam zu machen, und hoffe das Zutrauen derselben um so mehr zu verdienen, da das Honorar (für 12 — 20 Stunden wöchentlich den Monat 8 Gr.) äußerst billig ist. Auch ist daselbst nächste Ostern eine freundliche Stube an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten.
M. W. Hülsin, Hainstraße Nr. 347, dritte Etage.

Anerbieten. Echt Pariser Schnürleibchen, welche nicht von der Schulter fallen und auch nicht in die Höhe sich begeben, und fest an dem obern Körper ohne Pressung in guter Form halten, erbietet sich Jemand gegen billige Vergütung, à Stück 8 Gr., in Duzenden billiger, zu schneiden. Auch liegt daselbst eins zur Ansicht bereit. Näheres im halben Mond bei Frau Altematte, eine Treppe hoch hinten heraus.

Commissgesuch. Für eine Eisen-, Wein- und Materialhandlung (in einer Mittelstadt Sachsens) wird ein nicht zu große Ansprüche machender und für den Einzel-Verkauf passender Diener gesucht, auf dessen gute Aufführung, Treue und Ehrlichkeit man sich übrigens fest verlassen kann. Das Weitere darüber ertheilt das Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock allhier, neuer Kirchhof Nr. 262.

 **Verschiedene Künstler und Professionisten suchen Einnahme von hier und von auswärtigen Orten durch die Geschäfts-Anstalt in Nr. 261 von E. L. Blattspiel.**

Kinder mädchen gesucht. Ein im Nähen geübtes, ordentliches Mädchen kann sich zum sofortigen Antritt melden Reichstraße Nr. 398, unweit Kochs Hof, in der zweiten Etage.

Gesucht. Zu Ostern wird eine geschickte Köchin gesucht, welche sich zugleich als ordentlich und reinlich ausweisen kann. Das Nähere in Nr. 774.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht und sich der Verrichtung häuslicher Arbeit gern und willig unterzieht. Näheres Petersstraße Nr. 72.

Gesucht wird von einem jungen Manne, welcher hinlängliche Kenntnisse im Schreiben und Rechnen besitzt, auch Fertigkeiten in der Musik sich erworben, und mit guten Attesten und Empfehlungen versehen ist, eine Anstellung auf eine oder die andere Weise, mit der Vorausversicherung, die ihm übertragenen Obliegenheiten mit Ernst und Fleiß in Ausführung zu bringen. Näheres auf gefällige Anfragen ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Bursche von 16 Jahren, welcher in einer juristischen Expedition war, sucht sein weiteres Unterkommen in einer Handlung u. s. w. Serbergasse Nr. 1119, im Hofe eine Treppe hoch.

Pachtgesuch.

Ein reeller und zahlungsfähiger Mann beabsichtigt, eine gut angebrachte Schenkwirtschaft zu pachten, welche zu Ostern oder spätestens zu Johanni d. J. übernommen werden kann. Näheres ertheilt das beauftragte Commissions-Comptoir von
Otto Jauch, Fleischergasse, zur Stadt Frankfurt am Main.

Pachtgesuch. Wer zu Ostern oder Johanni d. J. eine Gasthofwirtschaft an einen soliden, bemittelten Mann zu verpachten gesonnen seyn sollte, beliebe solches in Nr. 547, in der zweiten Etage, gefälligst anzuzeigen.

Gesucht wird zu nächste Ostern, Johanni oder Michaeli ein Gewölbe mittler Grösse; nebst Schreibstube, am Markte oder dessen Nähe. — Vermiether wollen hiervon gefälligst schriftliche Anzeige an die Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. M. ergehen lassen.

Logisgesuch. Ein junger Mann sucht ein Quartier von zwei meublirten Stuben, wo möglich in der Vorstadt und an der Morgensonnenseite gelegen. Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 743, eine Treppe hoch, abzugeben.

Garten-Vermiethung.

Ein schöner eingerichteter Garten mit einem hübschen Lusthause ist auf dem Schimmelschen Gute vor dem Floßthore zu vermieten.

Vermiethung. In Gerhards Garten sind noch einige Sommerwohnungen und Gärtchen zu vermieten.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1217 ist eine Stube zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Vermiethung. In der Reichstraße, Herrn Englers Haus Nr. 548, ist ein anständiges, meublirtes Logis, bestehend in Erkerstube und einer kleinern, an einen soliden Herrn Expedienten oder Kaufmann, meßfrei, zu Ostern zu vermieten, und 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Die erste Etage in der Hainstraße Nr. 197, mit Erker, 6 Stuben, Alkoven, Kammern, Küche und Zubehör, ist von Johanni an zu vermieten. Da dieselbe zwei Eingänge hat, eignen sich einige Stuben zum Wiedervermieten. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung. Die Parterrewohnung, Ecke der Quer- und Neugasse Nr. 1189, bestehend in 2 Stuben, 4 Kammern und übrigem Zubehör, nebst einem großen Pferdestall, ist von jetzt an zu vermieten; auch passend für einen Tischler oder ähnliches Geschäft. In Nr. 1190, eine Treppe hoch, ist das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 642 ist von Ostern an die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, nebst Zubehör, zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch, oder im Fischer'schen Local-Comptoir am Fleischerplatze, zu erfahren.

Vermiethung. Sollten ledige Herren ein freundliches, höchst angenehm liegendes Logis, bestehend in Stube und Schlafgemach, beides vorn heraus, mit oder ohne Meubles, künftige Ostern zu beziehen suchen, so kann ein solches nachgewiesen werden durch die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1175, eine Treppe hoch vorn heraus, ist eine freundliche ausmeublirte Stube an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten, und sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 74 ist eine Stube mit Kammer, Küche und Holzbehältniß für ein Paar stille Leute zu vermieten. Das Nähere bei
J. E. Gerstenberger, Schneidermeister.

Zu vermieten ist vom 1. März d. J. an eine zweifenstrige Stube vorn heraus, mit Alkoven und Meubles, im Brühl bei der Hainstraße, an solide Particuliers oder Herren von der Handlung, Leipzig Nr. 318 zum Löwen, wo zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Zimmer mit Schlafbehältniß, anständig und bequem, mit Meubles, in einer freundlichen Lage durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an stille Leute, welches sogleich bezogen werden kann, in der Nicolaisstraße Nr. 526.

Einladung. Morgen, den 6. März, ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, nebst andern Speisen, seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Carl Spargen, im Preußergäßchen Nr. 27.

Anzeige. Heute und morgen wird echt Nürnberger Bier vom Faß geschenkt bei
J. G. Karsten, Klostersgasse Nr. 161, neben der Post.

Reisegelegenheit. Es geht den 8. d. Mon. ein Gesellschaftswagen nach Altenburg, wo noch offene Plätze sind, bei
Heilmann, neuer Neumarkt Nr. 643.

Verloren. Dem Finder eines am verwichenen Freitage von der Gerbergasse bis ans Zuchthaus verlorenen goldnen Schlangenhörnings wird bei Zurückgabe desselben beim Goldarbeiter F. Bonhorst, Hainstraße Nr. 350, eine gute Belohnung zugesichert.

Abhanden gekommen ist auf dem Rittergute Bachau bei Leipzig ein schwarzbrauner Pinscherhund, der auf den Namen Schiebse hört. Wer denselben wieder dahin zurückbringt, oder nachweisen kann, wer ihn zu sich genommen hat, erhält eine Belohnung durch den Oekonomie-Verwalter Kluge daselbst.

Anzeige. Ich mache hierdurch die Anzeige, daß ich die Handlung der Herren Bahl & Naas verlassen habe. Frankfurt a. M., den 1. Februar 1833.
Alexander M. Levi.

Anfrage. Warum sind Hausbesitzer, welche seit beinahe dreißig Jahren alle Lasten, sowohl in den Zeiten des Krieges, als noch heute mit Bequartierung, Schuldentilgungsfond, Brandcasse &c. &c., wie andere Angefessene auf ihre Häuser zu tragen haben, als Unathsäffige aufgeführt, oder sollen dieselben nunmehr dieser Lasten enthoben seyn??
W. J. E. Billig.

* * * Sie haben doch kein Recht zu mir! — so einen Ausdruck hätte ich nicht einmal von einem Schreiber erwartet, noch weniger von einem B.....er; auch habe ich stets bezahlt, was ich gegessen, und nie eine Flasche Wein aus dem Keller geholt. — ohne Geld.

* * * Ei, ei, ei, hast Du denn nicht daran gedacht, daß Carlchen das erste Gebot kann:
Laß Dich nicht verblüffen! L. 31.

* * * R. In einer Forderung auf Pistolen, drei Schritt Barriere wegen der geringsten Kleinigkeit, liegen allemal Manschetten u. Sch... zum Grunde. A—Z.

* * * V. B.....f, wie groß warst Du gestern in der tief durchdachten, wohlstudirten Rolle als Künstler in Pumpernickel. Kiebusch.

A n P o r t i a.

Motto: Vivat Schellorum gaudium!

Na! Warum geht's denn nun? Was sind das für Geschichten!
Also, wenn man Euch hungern läßt, könnt Ihr dichten!
Aber stellt Ihr Euch selbst nicht arge Schlingen?
Ladet man Euch wieder ein, sollt Ihr singen,
Wollt Ihr nicht, so mögt Ihr leiden Hunger und Durst,
Man läßt Euch bloß riechen an den Stöpsel und Bursch.
Auf die Plaine, auf die Plaine wird man Euch kriegen,
Bis Ihr Euch entschließt, zum Parnas zu fliegen.

T h o r z e t t e l v o m 4. M ä r z.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Det. Wappler, v. Remt, beim Bruder.
Hr. Fabr. Lunkel, v. Dresden, pass. durch.
Hr. Fabr. Wildner, v. Großschönau, in Nr. 366.
Hr. Hblgsh. Dehler, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh: Hrn. Hblgsh. Reisende Hunnius u. Zaulig, von hier, u. Hr. Rsm. Zeltner, v. Nürnberg, im gr. Baum.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, um 7 Uhr früh: Hr. Maler Werner u. Hr. Stadtrat Leutner, von hier, Hr. Hblgsh. Meyer, v. Teplitz, pass. durch, u. Hr. Hblgsh. Euler, v. Basel, im Hotel de Saxe.

Auf der Frankfurter Post, um 7 Uhr: Hr. Stemler, v. hier, u. Hr. Rsm. Volkmar, v. Ilmenau, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pastor Dehne u. Hr. Müller Bernhardt, v. Däben, bei Dähnert u. bei Schlobach.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Auf der Dresdner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Hblgsh. Klepisch, v. Auhig, in St. Berlin, Hrn. Buchhldr. Brüggemann u. Wigand, u. Hr. Pastor Kühn, v. hier, Hr. Lieut. v. Böhne, in preuß. Diensten, v. Halle, pass. durch, u. Hr. Amtm. Bertram, v. Ebersdorf, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Det. Schmidt u. Frauendorf, von Schlettau, bei Schlemmer.

Hr. Schaupf. Director Müller, Hr. Regisseur Kirchner, Hr. Musik-Direct. Tiele, Hrn. Schaupf. Seidel, nebst Fr. Mutter, Volbrecht, Vogt, Hasper, Vahl, Grass, Dengler, Greiff, Sander, Heller, nebst Frau, u. Weibhorn, Mad. Freymüller, Kofch u. Schubert, Dem. Planer, Böhme, Schindler, Wunsch, nebst Mutter, und Taschenberg, Schauspielerinnen, u. Hr. Sperius, Schneider, von Dessau, pass. durch.

Hr. Cand. Dancke-Uebel, v. Dessau, pass. durch.

Hrn. Hblgsh. Levin u. Brasch, von Bircke und Birnbaum, im Tiger.

Die Dessauer Post, 19 Uhr.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kaufm. Bohnhoff, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Gostw. Zander u. Hr. Rsm. Simon, v. Halle, unbest.

Mad. Fochtel, v. Halle, im Blumenberge.

Hr. Rsm. Meyer, v. hier, v. Berlin zurück.

Dem. Weinhold, a. Dresden, v. Halle, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Dr. Rath v. Keller, u. Hr. Ingenieur Tischbein, v. Königsberg u. Potsdam, pass. durch, Hrn. Kst. Kunze u. Levi, aus Hoyningen u. Hanau, v. Frankfurt a. d. D., u. Hr. v. Schängel, v. Berlin, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Hblgsh. Söhling, v. Jesnitz, unbest.
Hr. Rsm. Primavesi u. Hr. D. Hornburg, v. hier, von Frankfurt a. d. D. u. Rötzen zurück.
Hr. Geh. Hofrath D. Kramer, aus Baden, v. Rötzen, bei D. Hornburg.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblgsh. Weißner, v. Frankfurt a. M., und Hr. Rsm. Ortmann, v. Langensalza, bei Weißner.

Die Köster fahrende Post, 11 Uhr.

Mad. Reichel u. Hr. Hblgsh. Commis Bohn, von hier, v. Merseburg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Der Frankfurter Postwagen, um 9 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, 12 Uhr: Hr. Rsm. Ehrlich, Hr. v. Bergen und Hr. D. Köner, v. Sangerhausen, Paderborn u. Frankfurt a. M., pass. durch, u. Dem. Lüders, v. hier, v. Merseburg zurück.

Die Frankfurter reitende Post, 13 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Lieut. v. Brause, v. Porschwitz, pass. durch.

Von früh 7 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblgsh. Commis Reichmann, v. Chemnitz, pass. durch.
Hr. Amtshptm. v. Weick, v. Grimma, im Hotel de Russie.
Hr. Rittergutsbes. Graf v. Einsiedel, v. Wolkensburg, im Hotel de Saxe.

Die Prager Eilpost, um 4 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Eilpost: Hrn. Fabr. Schmelzer und Raundorf, v. Werdau, pass. durch u. bei Wappler, Dem. Geipel, v. Adorf, pass. durch, u. Hr. Rsm. Gaitte, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Prinz u. Thiemer, Hblgsh. v. Chemnitz, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Hblgsh. Süß, v. Annaberg, bei Balthar.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.